EINFLUSS DER MAXIMALGESCHWINDIGKEIT AUF DIE EINSATZSTELLENERREICHUNG UND GEBIETSABDECKUNG VON FEUERWEHREN

THEMENBESCHREIBUNG

In vielen Kommunen werden derzeit aus Gründen der Verkehrssicherheit, Lärmminderung oder des Umweltschutzes Geschwindigkeitsreduzierungen für ausgewählte Straßen und Verkehrswege diskutiert. Während solche Maßnahmen für die Allgemeinheit positive Effekte haben können, ist zu erwarten, dass sie auch die Fahrzeiten der Feuerwehr und somit die Erreichbarkeit von Einsatzstellen beeinflussen.

Besonders in ehrenamtlichen Strukturen kann zusätzlich die Zeitspanne zwischen der Alarmierung und dem Erreichen des Feuerwehrhauses betroffen sein. Erste Erfahrungen einzelner Kommunen zeigen, dass kurze Straßenabschnitte oft keine messbaren Auswirkungen haben, während längere oder großflächige Reduzierungen relevante Änderungen der Einsatzzeiten verursachen können.

Ziele der Arbeit:

- Ermittlung der Auswirkungen von Geschwindigkeitsreduzierungen auf die Einsatzzeiten der Feuerwehr mithilfe von Computersimulationen.
- Analyse von Einsatzzeitdaten aus Kommunen, die bereits Geschwindigkeitsreduktionen umgesetzt haben.
- Entwicklung eines Konzepts für allgemeingültige Kennwerte, die Verkehrsplanern eine einfache Berücksichtigung der Feuerwehr-Belange ermöglichen.

FRAGESTELLUNGEN

- Ab welcher Ausprägung von Geschwindigkeitsreduzierungen (z. B. Länge oder Anzahl betroffener Straßenabschnitte) sind Auswirkungen auf die Fahrzeiten der Feuerwehr zu erwarten?
- Welche Unterschiede bestehen zwischen ländlichen und urbanen Strukturen?
- Welche Auswirkungen haben bereits erfolgte Geschwindigkeitsreduzierungen in Kommunen auf die tatsächlichen Einsatzzeiten?
- Gibt es allgemeingültige Kennwerte, die Verkehrsplanern ermöglichen, die Belange der Feuerwehr in ihre Berechnungen einzubeziehen?

VORAUSSETZUNGEN

- Um dieses Thema bearbeiten zu können, sind Kenntnisse im Umgang mit ArcGIS notwendig.

Ihr Ansprechpartner: Pascal Ruthenkolk, B.Eng. Tel: 02162 4369437 E-Mail: ruthenkolk@luelf-plus.de